

Name des Programms	BUS – „Betrieb und Schule“
Bundesland	Nordrhein-Westfalen
Zuständigkeit / Ansprechpartner/in	<p>Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW Norbert Rixius Referat 411 40190 Düsseldorf Tel.: 0211 / 5867-3254 E-Mail: norbert.rixius@msw.nrw.de</p> <p>Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e. V. Volker Seiffert / Ali Erdogmus Auf'm Tetelberg 7 40221 Düsseldorf Tel. 0211 / 302715-24 E-Mail: kontakt@bus-in-nrw.de</p>
Finanzierung	<p>Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW</p>
Laufzeit	<p>seit Schuljahr 2001/2002, aktuelle Förderperiode Schuljahr 2009/2010 Verlängerung von Schuljahr zu Schuljahr</p>
Zielgruppe / Größenordnung	<p>Das Projekt richtet sich an benachteiligte Jugendliche im letzten Pflichtschuljahr, die die Schule - zum Teil nach mehrfacher Wiederholung einzelner Schuljahre -, voraussichtlich ohne den Hauptschulabschluss und ohne konkrete Perspektive für einen Ausbildungs- oder einen Arbeitsplatz verlassen.</p> <p>Die Jugendlichen werden von den Schulen ausgesucht und beteiligen sich freiwillig an dem Projekt.</p> <p>Insgesamt sind etwa 300 Schulen beteiligt.</p>
Ziele	<p>Ziel des Projektes ist es, einen erfolgreichen Übergang in die Arbeitswelt im Anschluss an das letzte Schuljahr vorzubereiten bzw. zu ermöglichen. Dabei setzt BUS insbesondere auf die Attraktivität des Betriebs als Lernort. Durch diese andere bzw. neue Motivation der Jugendlichen sollen ihre Selbsthilfekräfte gestärkt und Grundtugenden trainiert bzw. erlernt werden.</p> <p>Wichtige Ziele sind hierbei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen des Zusammenhangs zwischen beruflichen und schulischen Anforderungen • fundierte und realistische Berufsorientierung • konkrete Auswahl und Besetzung eines Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatzes im ersten Arbeitsmarkt. <p>Den beteiligten Betrieben ermöglicht das Projekt BUS eine gezielte</p>

	<p>Nachwuchssuche und Integration von geeigneten Jugendlichen in die betriebliche Praxis.</p>
<p>Konzeptionelle Schwerpunkte / Inhalte</p>	<p>Als Jahrespraktika konzipierte Förderpraktika innerhalb des Schuljahres treten an die Stelle des in den Stundentafeln der Hauptschule, der Gesamtschule und der Förderschule ausgewiesenen Unterrichts.</p> <p>Die Jugendlichen lernen in der Regel an drei Tagen pro Woche in der Schule in besonderen Klassen mit Blick auf die Anforderungen des Berufslebens. An zwei Wochentagen befinden sie sich als Praktikantinnen und Praktikanten in einem Betrieb und werden dort fachlich angeleitet.</p>
<p>Elemente</p>	<p><u>Schulen</u></p> <p>Es wird eine zusätzliche Lerngruppe gebildet, diese muss bei Hauptschulen und Gesamtschulen mindestens zwölf Schülerinnen und Schüler betragen. Hauptschulen und Gesamtschulen erhalten für die zusätzliche Lerngruppe eine Lehrerstelle.</p> <p>Im Bereich der Förderschulen sind weitere Organisationsformen möglich, die die gewachsenen regionalen Strukturen berücksichtigen und zu intensiverer Kooperation anregen.</p> <p>Die BUS-Schulen werden durch die Stiftung Partner für Schule NRW unterstützt. Dies kann durch Sachleistungen in Form von zentral beschafften/organisierten Unterstützungspaketen erfolgen oder durch (teilweise) Übernahme von Kosten z.B. für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Tage, wie gemeinsame Fahrten / auswärtige Aufenthalte zur Gruppenfindung, zur Vorbereitung auf die Situation in den jeweiligen Praktikumsbetrieben und zur Stärkung des Sozialverhaltens. • Externe Trainer/innen, die die Lehrkräfte durch speziell auf die Bedürfnisse der Lerngruppe zugeschnittene Trainingseinheiten unterstützen. Dies können u. a. sein: Bewerbungstraining, Selbstbehauptungstraining und Sozialtraining. • Materialien zur Berufsorientierung oder für eine Bewerbung. <p><u>Betriebe</u></p> <p>Für die Bereitstellung eines Jahrespraktikumsplatzes im Rahmen des Projekts BUS erhalten grundsätzlich Wirtschaftsbetriebe, die marktwirtschaftlich tätig und geeignet sind, auf Antrag von der LGH einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 1.000 €. Der Zuschuss wird aufgeteilt in zwei Raten zu je 500 € für jedes Schulhalbjahr ausgezahlt.</p> <p><u>Nachbetreuung</u></p> <p>Eine Lehrkraft der Schule, ggf. eine sozialpädagogische Fachkraft, die mit der Lerngruppe und den Ausbildungsbetrieben vertraut ist, übernimmt auf Antrag eine Nachbetreuung. Die einjährige Nachbetreuung richtet sich vor allem an Jugendliche, die nach Verlassen der BUS-Lerngruppe in Ausbildung oder Beschäftigung</p>

	in einen Betrieb wechseln.
Beteiligte Institutionen und Personen	Die Umsetzung des Projekts vollzieht sich in enger Kooperation zwischen den beteiligten Schulen, Kammern, Betrieben, Agenturen für Arbeit und der Landesregierung NRW.
Kooperationspartner	Zur Begleitung der Jugendlichen sollen externe Partner einbezogen werden: <ul style="list-style-type: none"> • Jugendämter • Träger der Jugendsozialarbeit • ehrenamtliche „Lotsen“
Verankerung mit anderen Programmen	Verzahnung mit Schulmüdenprojekten wird empfohlen, ebenso mit dem Landes-Pilotprojekt „Ein-Topf“
Evaluation	Die Gesellschaft für Innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) hat zur Situation und zum Verbleib der an BUS beteiligten Schülerinnen und Schüler eine Befragung der Lehrkräfte der BUS-Klassen des Schuljahres 2005/2006 ausgewertet und dokumentiert. Ergebnisbericht: https://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Projekte/BUS/Ergebnisbericht.pdf Daten und Informationen werden bei der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH) im Rahmen eines zentralen Controllings erfasst und ausgewertet.
Links	BUS in NRW: http://www.businnrw.de/bus-in-nrw/index.php?option=com_content&view=article&id=2&Itemid=6 Handreichung: http://www.businnrw.de/bus-in-nrw/dokumente/Handreichung%202009-2010.pdf